

Neuer Projektansatz ergänzt Betreuungsnetz

Wohntraining für Menschen mit Behinderung

Kooperation mit der Lebenshilfe

Bühl/Achern/Rastatt (red). Das Projekt „Ambulantes Verselbständigungstraining“, kurz „AVT“, ist das erste Wohnprojekt im Landkreis Rastatt, in dem Menschen mit Behinderung ihre Selbstständigkeit erproben können, solange sie noch bei ihren Eltern oder Angehörigen wohnen. Das Angebot richtet sich an Erwachsene mit einer geistigen und/oder körperlichen Behinderung. „Aus Sicht des Landratsamtes ergänzt dieser noch neue Projektansatz das Hilfe- und Betreuungsnetz im Landkreis Rastatt um ein sehr wichtiges Element“, betont Jürgen Ernst, der Leiter des Sozialamtes.

Nach der UN-Behindertenrechtskonvention sollen Menschen mit Einschränkungen selber entscheiden, wo und mit wem sie leben. In diesem Sinne wurde das Wohnprojekt des Landkreises in Kooperation mit den Lebenshilfen Rastatt/Murgtal und Baden-Baden/Bühl/Achern gemeinsam entwickelt. Im Rahmen des Projekts sollen Erwachsene mit Handicap, die noch zu Hause wohnen, darauf vorbereitet werden, möglichst selbstständig in einer eigenen Wohnung oder einer Wohngemeinschaft zu leben.

Vor einem Jahr lief im nördlichen Landkreis bei der Lebenshilfe Rastatt/Murgtal das erste AVT-Projekt mit fünf Teilnehmern an. Weitere vier Erwachsene starteten ihr Verselbständigungstraining im Spätherbst bei der Lebenshilfe Baden-Baden/Bühl/Achern.

Die Teilnehmer werden in Form von Seminaren und insgesamt sieben Trainingswochen in einem Zeitraum von zwei Jahren auf ein eigenständiges Wohnen vorbereitet. Die Förderung umfasst die Bereiche „alltägliche Lebensführung“, „individuelle Basisversorgung“, „Umgang mit Krankheit und Notfällen“, „Gestaltung sozialer Beziehungen“, „Freizeitgestaltung und Mobilität“. Während der Praxiserprobung leben die Teilnehmer zusammen in einer „Trainingswohnung“, um das Erlernete außerhalb des gewohnten Umfeldes zu festigen. Dabei werden sie von Fachkräften der Lebenshilfe begleitet.

Im Rahmen eines Besuchs der Projektgruppe im südlichen Landkreis konnten sich die für das Fallmanagement der Eingliederungshilfe im Landratsamt zuständigen Mitarbeiter davon überzeugen, mit welchem Eifer die Teilnehmenden bei der Sache sind und wie viel Spaß und Freude sie dabei haben, etwa die erlangten Kenntnisse im Bereich der Nahrungszubereitung praktisch umzusetzen und eine leckere Mahlzeit zuzubereiten. Natürlich gab es am Ende auch eine kleine Kostprobe für die interessierten Gäste. Die Teilnehmer berichteten dabei, dass sie bereits nach wenigen Monaten viel gelernt hätten und dadurch auch zuversichtlicher seien, einmal möglichst selbstständig und unabhängig in einer eigenen Wohnung leben zu können. Sie brachten zum Ausdruck, dass sie diesen Wunsch schon in naher Zukunft Wirklichkeit werden lassen möchten.

Während des Projekts werden auch die jeweiligen Familien im Lösungsprozess ihrer erwachsenen Kinder von der Lebenshilfe unterstützt und begleitet. Die Angehörigen werden mit einbezogen und ermuntert, die im Kurs erworbenen Fertigkeiten zu Hause weiter zu vertiefen und ihre „Kinder“ in ihrem Bestreben zu bestärken. Die Kosten für das Verselbständigungstraining werden über die Eingliederungshilfe des Landkreises finanziert.

Kontakt

Weitere Information: Landratsamt Rastatt, Telefon (0 72 22) 3 81 21 38.



DIE WOHNTRAININGSGRUPPE der Lebenshilfe Baden-Baden/Bühl/Achern mit Betreuerin Christa Zipf (links) und Julia Krüger vom Landratsamt Rastatt. Foto: LRA